


Meilensteine



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

das Hazard and Risk Team (HART) des GFZ ist zu seinem ersten Einsatz ausgerückt. Dass am 2. April (MESZ) ein Starkbeben mit Magnitude 8,1 genau in der seismischen Lücke am westlichen Kontinentrand Südamerikas stattfand, war für unsere Wissenschaftler eine Bestätigung ihrer bisherigen Forschungsergebnisse. Besonders erfreulich ist, dass dieses starke Erdbeben mit sehr geringen Opfern und Schäden einherging – auch ein Zeichen dafür, dass sich Vorsorge auszahlt. Dieses gilt nicht nur im Katastrophenschutz, sondern auch wissenschaftlich. Das auf Initiative des GFZ in Chile aufgebaute IPOC-Observatorium ist offenbar genau an der richtigen Stelle platziert, die internationale Zusammenarbeit in diesem Plattenrandobservatorium ist der richtige Weg. Die Geowissenschaften verfügen jetzt über einen weltweit einzigartigen Datensatz, der das tektonische Geschehen vor, während und nach einem großen Erdbeben in einer Subduktionszone dokumentiert. Aus diesem bemerkenswerten Datensatz wird sich ein reger wissenschaftlicher Publikationswettbewerb ergeben, an dem sich das GFZ, auch mit den zusätzlichen Daten aus der HART-Expedition, aktiv beteiligen wird. In diesem Zusammenhang gibt es die sehr passende Nachricht, dass die Rice University Houston Herrn Prof. Onno Oncken, dem Initiator des IPOC, die Wiess Visiting Professorship verliehen hat. Unseren herzlichen Glückwunsch dazu!


Prof. Dr. Reinhard Hüttel


Dr. Stefan Schwartz

Mit einer feierlichen Veranstaltung in Jakarta wurde am 25. März das Project PROTECTS (Project for Training, Education and Consulting for Tsunami Early Warning Systems) abgeschlossen. PROTECTS war ein direktes Folgeprojekt des Tsunami-Frühwarnsystems GITEWS und diente als Ausbildungsprogramm dazu, das capacity building in Indonesien fortzuentwickeln.

Mit PROTECTS geht jetzt die BMBF geförderte Zusammenarbeit des GFZ mit Indonesien beim Frühwarnsystem zu Ende, das System liegt seit 2011 vollständig in indonesischer Hand. GITEWS ist der zentrale Baustein des gesamt-indonesischen Tsunamifrühwarnsystems InaTEWS, das auch für das Gebiet des Indischen Ozeans als Regionales Warnzentrum eine wichtige Rolle spielt.

Nicht, dass das GFZ nun das Thema beiseite legt: der zuständige Meteorologische, Klimatologische und Geophysikalische Dienst Indonesiens (BMKG) hat in einer Auftragsvergabe rund 500 Tsd. Euro bis Ende 2014 bereitgestellt, um einen deutschen Spezialisten weiter im Warnzentrum zu beschäftigen, um Softwarewartung und -support sicherzustellen, die Wartung der Feldstationen zu unterstützen und – last but not least – Trainingskurse durchzuführen. Dabei sind neben dem GFZ auch die Partner

DLR und AWI eingebunden. Große Teile der GFZ-Aufgabe übernimmt die GFZ-Ausgründung GEMPA. Wir sind zuversichtlich, dass auch in den Folgejahren ein entsprechender Auftrag erteilt wird.

Beispielhaft wird hier deutlich, wie geowissenschaftliches Grundlagenwissen innerhalb vergleichsweise kurzer Zeit zu einem Geschäftsmodell mit nachgefragten Produkten kristallisieren kann. Basierend auf dem großen Erfahrungsschatz unserer Seismologen, Wissensvermittlung in Seismologie-Trainingskursen (die selbst zu einem Markenzeichen des GFZ wurden) und nicht zuletzt der großartigen Entwicklung des GEOFON-Netzes sowie der Auswertesoftware SeisComp wurde ein Standard gesetzt, der weltweite Beachtung findet.

Es darf hier keine falsche Sicherheit entstehen: selbst das sehr gut funktionierende Tsunami-Frühwarnsystem wird nicht verhindern können, dass es weiterhin Tsunami-Opfer geben wird. Aber was Frühwarnung zusammen mit Vorbeugemaßnahmen und Ausbildung erreichen kann, zeigt beispielhaft die geringe Opferzahl anlässlich der letzten großen Beben in Chile.

Das Gruppenfoto zeigt die Teilnehmer des finalen PROTECTS-Treffens in Jakarta und Bali vom 24.-27. März 2014.

